

Vorlage der Verwaltung	Fachbereich: Büro des Bürgermeisters	Datum: 19.08.2025	Genehmigungsvermerk
Tagesordnungspunkt 3.2	Bezeichnung der Vorlage: Antrag der FDP Fraktion gem. § 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse der Stadt Wegberg Hier: Sicherung der medizinischen Grundversorgung		Datum: 27.08.2025
Vorlage-Nr: VO/0140/25			Bürgermeister: Gez. Pape
Zu beraten im:			
Ö/N	Datum	Gremium	
Ö	09.09.2025	Haupt- und Finanzausschuss (HFA)	

Sachverhalt:

Gemäß § 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Wegberg hat die FDP Fraktion folgenden Antrag gestellt:

Der Rat möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, Maßnahmen zur Verbesserung bzw. zur Sicherung der medizinischen Grundversorgung zu ergreifen.

Die Bürgerinnen und Bürger brauchen einen Zugang zu medizinischer Versorgung, Notfallrettung, Apotheken und ambulanten Diensten. Eine verlässliche medizinische Grundversorgung steigert die Lebensqualität und stellt auch einen weichen Standortfaktor dar. Durch die Überalterung der handelnden Personen im Gesundheitswesen ist eine ausreichende Versorgung der Bürgerinnen und Bürger auf Dauer gefährdet. Auch Wegberg bleibt von dieser gesamtgesellschaftlichen Entwicklung nicht verschont. Vor diesem Hintergrund ist die Initiative der FDP-Fraktion grundsätzlich zu begrüßen.

Die Stadt Wegberg hat im Bereich der Gesundheitsversorgung keine zugewiesenen originären Aufgaben.

Zur proaktiven Begleitung der Sicherung der medizinischen Versorgung im Kreis Heinsberg hat der Kreistag bereits am 7. Juni 2023 die Kreisverwaltung beauftragt, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH (WFG) zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen und wo die Stelle einer/eines zentralen Ansprechpartnerin/Ansprechpartners („Kümmerin/Kümmerers“) für alle Fragen, die im Zusammenhang mit einer Arbeitsplatz- und Wohnungssuche sowie der Suche nach Kita- und Schulplätzen im Kreis Heinsberg auftreten, geschaffen werden kann.

Am 11.09.2024 hat der Kreisausschuss wegen des Gesamtzusammenhangs mit laufenden Projekten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (z. B. Care & Mobility

Innovation) sowie verschiedenen Schnittstellen entschieden, die Stelle einer zentralen Ansprechperson bei der WFG einzurichten, wobei ein enger Austausch mit den Kommunen sowie dem Kreis Heinsberg zu gewährleisten sei.

Diese Stelle ist seit dem 01.01.2025 in einem Stellenumfang von einer halben Stelle bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft eingerichtet. Nach Auskunft der WFG wird derzeit ein Konzept erarbeitet, wie der Kreis Heinsberg weiter für ansiedlungswillige Ärztinnen und Ärzte attraktiver werden kann.

Zu den Aufgaben der/des Kümmerin/Kümmerers zählen insbesondere:

- (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung des Gesamtkonzeptes zur proaktiven Begleitung der Sicherung der medizinischen Versorgung im Kreis Heinsberg
- Ansprechperson für Interessierte (z. B. Wohnungssuche, Kita-Platz, Schulplatz) einschließlich aktiver Begleitung und Unterstützung/Vermittlung, sowie Unterstützung im Vorfeld („Klebeeffekt“) während Praktika etc. entsprechend dem Gesamtkonzept (z. B. Unterbringung, Mobilität)
- Erfahrungsaustausch mit anderen Modell-/Gesundheitsregionen
- Planung und Durchführung von Terminen und Veranstaltungen im Rahmen des Gesamtkonzeptes (z. B. „Landpartie“)
- Aufbau und Pflege eines Netzwerks mit den betroffenen Akteuren (z. B. Jugendämter, Schulamt, KV, Ärztekammer, Kommunen) einschließlich Vorbereitung und Leitung der Netzwerktreffen
- Akquise von möglichen Fördermitteln einschließlich verwaltungsmäßiger Abwicklung (Antragstellung, Verwendungsnachweis etc.)
- Haushaltsplanung für das Projekt - Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Bereitstellung von Informationen durch Flyer etc., Entwicklung und Pflege einer digitalen Plattform zu allen Fragen rund um das Thema)
- Prozessdokumentation sowie Erstellung von Vorlagen, Berichten.

Vor dem Hintergrund, dass es bereits eine kreisweit eingerichtete Stelle gibt und der zu erwartende Ärztemangel alle Fachrichtungen umfassen wird, macht es Sinn, das Thema kreisweit zu behandeln - insbesondere, wenn in Wegberg keine Kassensitze für bestimmte Fachrichtungen eingerichtet sind und diese Fachrichtungen auch in näherer Umgebung fehlen.

Die Verwaltung führt derzeit Gespräche mit möglichen Investoren und der Leitung der St. Antonius GmbH zur Entwicklung alternativer Nutzungsmöglichkeiten für die Räumlichkeiten der ehemaligen Klinik. Die Verwaltung wird über die Ergebnisse der Gespräche zu einem späteren Zeitpunkt berichten. Sollten sich Möglichkeiten zur Projektierung ergeben, sind diese entsprechend planungsrechtlich abzuklären.

Eine Kooperation mit Hochschulen und medizinischen Ausbildungsstätten obliegt dem Aufgabenbereich des Kreises Heinsberg. Durch neue, attraktive Baugebiete besteht auch für junge Medizinerinnen und Mediziner ein ansprechendes Wohnraumangebot in Wegberg.

Die Verwaltung wird den Wunsch nach Förderprogrammen für Praxisgründungen an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Heinsberg weiterleiten.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt Kenntnis.

Anlage:

- FDP Antrag – Verbesserung bzw. Sicherung der medizinischen Grundversorgung

Unterschrift d. federführenden Fachbereichleiters/Dezernenten

Gez. Siegers

Stellv. FBL FB
BBM

Gegenzeichnung d. beteiligten Fachbereichsleiter/Dezernenten

Gez. Frau Neudek Techn. Beigeordnete

Stadt Wegberg
Der Bürgermeister
Rathausplatz 25
41844 Wegberg

23.07.2025

Antrag nach § 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse der Stadt Wegberg

Antrag zur Verbesserung bzw. Sicherung der medizinischen Grundversorgung

Sehr geehrter Herr Pape,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wegberg stellt hiermit folgenden Antrag gem. § 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse der Stadt Wegberg:

Der Rat möge beschließen,

die Verwaltung zu beauftragen, Maßnahmen zur Verbesserung bzw. zur Sicherung der medizinischen Grundversorgung zu ergreifen.

Begründung:

Wegberg verfügt aktuell über eine vergleichsweise gute medizinische Nahversorgung. Hausärztinnen und Hausärzte sind im Vergleich zu anderen Kommunen noch in einigermaßen adäquater Zahl vorhanden, Apotheken und Pflegedienste sind gut erreichbar.

Doch dieser Eindruck darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir vor einer tiefgreifenden strukturellen Herausforderung stehen: Ein erheblicher Teil der aktuell praktizierenden Ärztinnen und Ärzte wird in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen. Gleichzeitig ist der Nachwuchs an Hausärzten – insbesondere im ländliche Raum – bundesweit rückläufig. Bereits jetzt ist es eine Herausforderung einen (neuen) Hausarzt in Wegberg zu finden

Gerade in Wegberg zeigt sich ein doppelter Trend: Einerseits altert die Bevölkerung – andererseits entstehen durch zahlreiche Bauvorhaben und neue Wohnformen gezielt Angebote für das Leben im Alter. Seniorenresidenzen, barrierefreie Wohnanlagen und betreutes Wohnen sind wichtige Bausteine für ein würdevolles Altern – doch sie erfordern zwingend eine stabile medizinische Infrastruktur.

Gleichzeitig plant die Landes- und Bundespolitik, stationäre Behandlungskapazitäten in Krankenhäusern zu reduzieren. Diese Entwicklung erhöht den Druck auf die ambulante Versorgung erheblich. Wenn Krankenhausbetten an den bestehenden Standorten hier im Kreis wegfallen, müssen Hausärzte, Fachärzte und Pflegedienste vor Ort noch mehr leisten – und das bei ohnehin knappen Ressourcen.

Als FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wegberg sehen wir es als unsere Pflicht, jetzt die Weichen zu stellen, um die medizinische Versorgung langfristig zu sichern

In den Überlegungen zur Verbesserung bzw. Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung sollten nach unseren Vorstellungen folgende Punkte in den Maßnahmenkatalog einfließen.

1. Einrichtung eines kommunalen Gesundheitslotsen

Wir fordern die Schaffung einer zentralen Koordinierungsstelle in der Stadtverwaltung, die als „Gesundheitslotse“ fungiert. Diese Person soll: als Ansprechpartner für Ärztinnen und Ärzte, Pflegedienste und medizinische Fachkräfte dienen, bei der Vermittlung von Praxisräumen unterstützen, den Kontakt zur Kassenärztlichen Vereinigung, dem Gesundheitsamt des Kreises Heinsberg und der Landespolitik pflegen, und aktiv bei der Ansiedlung neuer medizinischer Angebote mitwirken.

2. Erneute Evaluierung der Nutzungsmöglichkeit des ehemaligen Krankenhauses als Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ).

Das ehemalige Krankenhaus in Wegberg steht derzeit teilweise leer. Wir fordern eine erneute Prüfung und Bewertung in Austausch mit den Eigentümern, ob dieses Gebäude als MVZ oder Gesundheitscampus genutzt werden kann – etwa für Gemeinschaftspraxen, Facharztangebote, oder telemedizinische Dienste.

3. Kooperation mit Hochschulen und medizinischen Ausbildungsstätten

Wir möchten die Stadt Wegberg als attraktiven Standort für junge Medizinerinnen und Medizinerpositionieren. Dazu gehören: Kooperationen mit Universitäten (z. B. zusätzliche Famulaturplätze), Wohnraumangebote für junge Ärztinnen und Ärzte, und gezielte Förderprogramme für Praxisgründungen.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Nießen

Fraktionsvorsitzender